

SCHOOL-SCOUT.DE

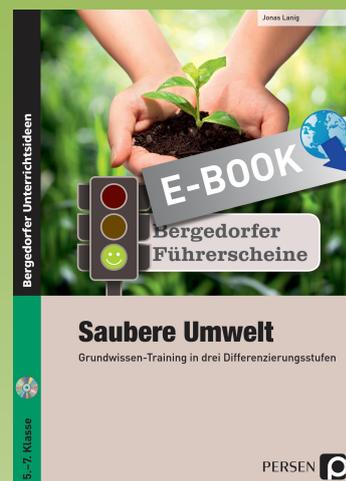
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Führerschein: Saubere Umwelt - Sekundarstufe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Einleitung 4

Führerschein: Saubere Umwelt **Klasse A**

Laufzettel 5
1 Immer sauber – aber nicht auf Kosten der Umwelt 6
2 Einkaufen mit Köpfchen 9
3 Die umweltfreundliche Schultasche 12
4 Müll vermeiden – Müll trennen – Müll verwerten 14
5 Energiesparen in der Schule 18
6 Der tägliche Schulweg: sicher, gesund, nachhaltig 22
Führerscheinprüfung A 25

Führerschein: Saubere Umwelt **Klasse B**

Laufzettel 28
1 Hausputz ohne Gift 29
2 Gesund – regional – fair 32
3 Sanfte Wandertage und Klassenfahrten 34
4 Plastic Planet 37
5 Klimaschutz im Haushalt 41
6 Das große Umsteigen 44
Führerscheinprüfung B 47

Führerschein: Saubere Umwelt **Klasse C**

Laufzettel 51
1 Die große Wäsche 52
2 Die Geheimsprache der Lebensmittel 55
3 Unsere Schule ist grün! 58
4 Gesundes Wohnen 61
5 Den Stromfressern auf der Spur 64
6 Das umweltfreundliche Verkehrskonzept 67
Führerscheinprüfung C 70

Quellenverzeichnis 75

Zusatzmaterial



- Arbeitsblätter im editierbaren Word-Format
- Lösungen als PDF und im editierbaren Word-Format
- Übersichtsbogen für Lehrer
- Führerscheinprüfung im editierbaren Word-Format
- Zertifikate als PDF

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Thematik „Saubere Umwelt“ betrifft in hohem Maße auch den Alltag der Jugendlichen. Sie wollen sich jeden Tag trendgerecht kleiden, sich in einem glänzenden Badezimmer zurechtmachen, sich im Supermarkt mit den neuesten Produkten eindecken, zu Hause natürlich immer eine leckere Mahlzeit auf dem Tisch haben – und nicht zuletzt tolle Freizeitaktivitäten erleben.

Dass die Erfüllung dieser und vieler weiterer Wünsche nicht ohne Auswirkungen auf die Umwelt bleibt, sollte den Heranwachsenden bewusst sein. Eine Auseinandersetzung mit umweltgerechtem Verhalten im Alltag ist deshalb notwendig. Auch in der Schule muss der Umweltschutz ernst genommen werden. Dies gilt sowohl für das Schulgebäude selbst als auch für die Planung von Unternehmungen, Veranstaltungen und Regeln im Schulalltag.

In der vorliegenden Publikation werden grundlegende Umweltfragen mit dem Erwerb eines Führerscheins verknüpft. Es dürfte der Motivation Ihrer Schüler guttun und ihren Arbeitseifer beflügeln, wenn sie sich ihren Zuwachs an Kompetenz und Wissen mit einem solchen Zertifikat belohnen lassen. Schließlich ist der Führerschein einer der biografischen Fixpunkte in der Lebensplanung junger Leute.

Um den differenzierten Möglichkeiten Ihrer Schüler gerecht zu werden, werden die Führerscheine in den Klassen A, B und C angeboten – eine Abstufung, die unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Anspruchsniveaus entspricht:

- A = leicht
- B = mittlerer Schwierigkeitsgrad
- C = schwer

Auf jeder Anforderungsebene werden ähnliche Themen abgehandelt. Nach Beendigung eines Durchgangs legen Ihre Schüler dann jeweils eine entsprechende Prüfung ab. Dieses abgestufte Verfahren kommt der Arbeit mit heterogen zusammengesetzten Klassen und damit den Anforderungen eines inklusiven Lernens entgegen: Wer hier schneller vorankommt, kann es bis zum Führerschein C bringen. Wer sich aber mehr Zeit lassen möchte oder muss, wird auch mit dem Führerschein A oder B zufrieden sein.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihre Schüler dem Thema „Saubere Umwelt“ manche spannenden, überraschenden und auch witzigen Einsichten abgewinnen können.

Jonas Lanig

Laufzettel	erledigt →
1 Immer sauber – aber nicht auf Kosten der Umwelt	<input type="checkbox"/>
2 Einkaufen mit Köpfchen	<input type="checkbox"/>
3 Die umweltfreundliche Schultasche	<input type="checkbox"/>
4 Müll vermeiden – Müll trennen – Müll verwerten	<input type="checkbox"/>
5 Energiesparen in der Schule	<input type="checkbox"/>
6 Der tägliche Schulweg: sicher, gesund, nachhaltig	<input type="checkbox"/>
Führerscheinprüfung A	<input type="checkbox"/>

1 | Immer sauber – aber nicht auf Kosten der Umwelt (1)

In der Geschichte vom „Struwwelpeter“ wird von einem Jungen berichtet, der sich nichts aus der täglichen Körperpflege macht: Er lässt seine Haare wachsen, schneidet sich nicht die Fingernägel und wäscht sich äußerst ungern. Am Schluss ändert der Struwwelpeter sein Verhalten. Dass man bei der täglichen Körperpflege aber auch Rücksicht auf die Umwelt nehmen sollte – davon ist in dieser Geschichte nicht die Rede. Wir aber wissen heute, dass regelmäßige Hygiene nicht nur dem eigenen Wohlbefinden guttut, sondern dass man dabei auch etwas für die Umwelt tun kann.

Wasser ist Leben

Das Wasser ist unser wichtigster Rohstoff. Denn ohne Wasser wäre auf unserem Planeten kein Leben möglich. Umso wichtiger sollte uns sein, dass wir mit diesem kostbaren Gut möglichst sorgsam umgehen. Der Durchschnittsdeutsche verbraucht jeden Tag 130 Liter Wasser. Wenn wir eines Tages nicht auf dem Trockenen sitzen wollen, müssen wir diese Menge reduzieren. Es kommt darauf an, das knappe Wasser möglichst intelligent einzusetzen und es nicht gedankenlos durch den Abfluss zu jagen.

- 1 Der Wasserverbrauch in den privaten Haushalten verteilt sich auf unterschiedliche Tätigkeiten. Dazu gehört die Wäsche ebenso wie das Blumen gießen oder das Zähneputzen. Sortiere die folgenden Anwendungen so, wie es ihrem Anteil am Wasserbrauch privater Haushalte entspricht. Die Tätigkeit, die am meisten Wasser verbraucht, erhält die Platzziffer 1.**



Platzierung	Anwendung
	Pflege des Autos
	Baden und Duschen
	Gartenarbeit
	Geschirrspülen
	Händewaschen und Zähneputzen
	Trinken und Kochen
	Toilettenspülung
	Wäschewaschen

1 | Immer sauber – aber nicht auf Kosten der Umwelt (2)

Tatort Badezimmer

Psychologen haben herausgefunden, dass wir uns im Badezimmer besonders gelöst und entspannt fühlen. Deshalb fangen hier manche spontan zu singen an. Das hat offensichtlich mit der hohen Luftfeuchtigkeit zu tun, die in diesem Rückzugsraum moderner Menschen herrscht. Wenn wir uns bei der täglichen Körperpflege dann auch noch umweltgerecht verhalten, verbindet sich die gute Stimmung mit einem guten Gewissen. Dazu ist keine aufwändige Umrüstung notwendig. Oft genügt schon der Verzicht auf bestimmte Gewohnheiten, um den Wasserverbrauch zu senken und so etwas für die Umwelt zu tun.

- 2** Im folgenden Text kannst du jeweils zwischen drei unterschiedlichen Aussagen wählen. Unterstreiche die Formulierung, die den Anforderungen einer umweltgerechten Körperpflege am ehesten entspricht.

Wer die Umwelt schont, muss deshalb nicht auf regelmäßige Hygiene verzichten. Es muss aber nicht das *monatliche/wöchentliche/tägliche* Vollbad sein, um sauber und erfrischt in den Tag zu starten. *Eine warme Dusche/eine Viertelstunde Gymnastik/ein ausgedehnter Spaziergang* erfüllt den gleichen Zweck. Nur, dass du damit die verbrauchte Wassermenge *ganz einsparen/halbieren/vermindern* kannst. Außerdem solltest du das Wasser *beim Einseifen/beim Haarewaschen/beim Untertauchen* nicht laufen lassen. Diesen Tipp zum Wassersparen solltest du auch beim Händewaschen befolgen. Außerdem solltest du hier den Wasserhahn nicht bis zum *Anschlag/Durchschlag/Überschlag* nach oben drücken. Denn so viel Wasser wird zum Händewaschen nicht benötigt. Schließlich solltest du dir den Mund nach dem Zähneputzen nicht unter laufendem Wasser ausspülen, sondern *eine eigene Bürste/ein eigenes Glas/eine eigene Zahnpasta* benutzen. Beim Zähneputzen solltest du das Wasser nicht laufen lassen. Hast du übrigens gewusst, dass eine Zahnpasta über 100 Chemikalien enthält? Du solltest dich deshalb lieber für ein Produkt aus *dem Drogeriemarkt/dem Onlinehandel/dem Reformhaus* entscheiden – weil das mit erheblich weniger Chemie auskommt. Ebenso solltest du auf ein Deo-Spray aus *Glas/Kunststoff/Metall* verzichten, weil das darin enthaltene Aluminium deine Haut reizen könnte. Außerdem solltest du versuchen, auf Kosmetika zu verzichten, für deren Entwicklung *Tiertransporte/Tierversuche/Tierzüchtungen* notwendig waren. Denn du wirst es nicht verantworten wollen, dass diese armen Geschöpfe für deine Schönheit leiden mussten. So wird die tägliche Körperpflege zu einem Praxistest umweltgerechten Verhaltens.

Das stille Örtchen

Bei genauem Hinsehen entpuppt sich die Toilette als Tatort zahlreicher Umweltsünden. So lässt jeder Deutsche am Tag 35 Liter besten Trinkwassers durch die WC-Spülung verschwinden. Das ist die zehnfache Menge dessen, was wir zum Trinken und Kochen verbrauchen. Auch auf dem stillen Örtchen kommt es deshalb auf ein umweltgerechtes Verhalten an.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Führerschein: Saubere Umwelt - Sekundarstufe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

